



Edward G. Krubasik ist neuer Präsident der Deutschen Physikalischen Gesellschaft

Edward G. Krubasik ist neuer Präsident der Deutschen Physikalischen Gesellschaft
Nach einer Promotion in der Kernphysik und einer MBA-Ausbildung war Krubasik unter anderem für McKinsey & Company und später im Zentralvorstand von Siemens tätig. Ferner zeichnet er sich durch seine langjährige Arbeit in Verbänden und Gremien, z. B. als Präsident des ZVEI oder als Vorsitzender des Wachstums- und Innovations-Gremiums im Wirtschaftsrat Deutschland aus. Bei seinem Amtsantritt am vergangenen Freitag im Magnus-Haus Berlin, der Hauptstadtrepräsentanz der DPG, stellte Krubasik die Kernanliegen seiner Präsidentschaft vor. Besonders ging er auf das Thema der Nachwuchssicherung und die Bedeutung der Brücke zu Anwendung und Industrie ein. "Für naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchs ist eine qualitativ hochwertige Physikausbildung von zentraler Bedeutung. Schülerinnen und Schüler, die sich für ein naturwissenschaftliches Studium oder eine technische Ausbildung entscheiden, rekrutieren sich insbesondere aus der Schülergruppe, die bis zum Abitur das Fach Physik gewählt hat. Die DPG setzt sich schon heute vielfältig dafür ein, mehr junge Menschen für die Physik, und darüber hinaus für alle Naturwissenschaften und Technik zu gewinnen." "Brücke zur Anwendung: Die Physik ist DIE "Grundwissenschaft", die Bezüge zu vielen anderen Fächern hat ? zu den Ingenieurwissenschaften, der Elektrotechnik oder anderen Technologiebereichen. In Deutschland und in Europa schaffen wir erst eine attraktive Zukunft, wenn wir die Ergebnisse der Grundlagenforschung erfolgreich in Anwendung und Produktion bringen. Jobs und Investitionen, Attraktionen für technische Talente, entstehen vor allem, wenn neue Technologien mit Leitkunden und Leitindustrien oder Leuchtturm-Projekten zuerst in Europa realisiert werden." Die vollständige Antrittsrede finden Sie unter: http://www.dpg-physik.de/veroeffentlichung/reden/krubasik/red_praesidentschaftsuebergabe_2014.html

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG), deren Tradition bis in das Jahr 1845 zurückreicht, ist die älteste nationale und mit über 62.000 Mitgliedern auch größte physikalische Fachgesellschaft der Welt. Als gemeinnütziger Verein verfolgt sie keine wirtschaftlichen Interessen. Die DPG fördert mit Tagungen, Veranstaltungen und Publikationen den Wissenstransfer innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft und möchte allen Neugierigen ein Fenster zur Physik öffnen. Besondere Schwerpunkte sind die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und der Chancengleichheit. Sitz der DPG ist Bad Honnef am Rhein. Hauptstadtrepräsentanz ist das Magnus-Haus Berlin. Website: www.dpg-physik.de Deutsche Physikalische Gesellschaft
Hauptstraße 5 53604 Bad Honnef
Telefon: (0 22 24) 92 32-0
Telefax: (0 22 24) 92 32-50
Mail: dpg@dpg-physik.de
URL: <http://www.dpg-physik.de/index.html>

Pressekontakt

Deutsche Physikalische Gesellschaft

53604 Bad Honnef

dpg-physik.de/index.html
dpg@dpg-physik.de

Firmenkontakt

Deutsche Physikalische Gesellschaft

53604 Bad Honnef

dpg-physik.de/index.html
dpg@dpg-physik.de

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG) ist für alle da: Ob Studierende, Professorinnen und Professoren, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, in der Industrie Tätige oder einfach nur an Physik interessierte Personen. Die DPG versteht sich als Sprachrohr der Physik und Kontakt für Physik-Interessierte. Sie verfolgt als gemeinnütziger Verein keine wirtschaftlichen Interessen. In der DPG trifft wissenschaftlicher Nachwuchs auf Nobelpreisträger, Interessierte auf Experten und Jung auf Alt. Gemeinsam vereinen sich alle zur größten physikalischen Fachgesellschaft weltweit. Besonders eng kooperiert die DPG mit der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung.